

Die von Nicéville angeführten Beobachtungen der Mrs. Wylly sind im Auszuge wiedergegeben von Thomann, *Jahrb. nat. Ges. Graubündens*, n. F., 44. Bd., 1901, p. 11 (die Raupen werden zur Verpuppung durch die Ameisen in ihre Nester geleitet und die Puppen dort anscheinend gepflegt; verdorbene Puppen sollen aus dem Nest geschafft werden).

Bell: *Journ. Nat. Hist. Soc.*, XXVI., 1918/20, 0. 115 (die Raupe hat die gewöhnlichen Ameisenorgane auf dem 11. und 12. Segment).

(Fortsetzung folgt.)

Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen.

Bericht über die erste Jahres-Hauptversammlung in Düsseldorf (12. April 1931).

(Schluß.)

Das vorstehende Referat hatte die Darstellung der Verhältnisse des westlichen und mittleren rheinisch-westfälischen Industriegebietes in ihren Beziehungen zu dessen Schmetterlingsfauna zum Gegenstand. Die Schilderung der Verknüpfungen des Lepidopterenbestandes mit der Umwelt in dem engeren Bezirk des rein westfälischen, an die Tieflandsbucht angrenzenden Industriegebietes hatte Herr O. Völker-Dortmund übernommen

Der Landschaftscharakter der Umgebung von Dortmund und die damit in Zusammenhang stehende Lepidopteren-Fauna.

„Ich muß mich leider darauf beschränken, ein verhältnismäßig engbegrenztes Gebiet zu behandeln, da ich vorwiegend nur in der näheren Umgebung von Dortmund gesammelt habe und nur gelegentlich im Laufe der Jahre weiter hinaus gekommen bin. Ich halte die Behandlung eines kleineren Gebietes auch für vorteilhafter, da nur bei einem solchen eine ins einzelne gehende Beschreibung möglich ist. Es bleibt dann die Aufgabe, Jahr für Jahr weitere Gebiete innerhalb der von der Arbeitsgemeinschaft gezogenen Grenzen hinzuzufügen.

Grenzen:

Das von mir heute behandelte Gebiet wird begrenzt durch eine Linie, die im Nordwesten bei Datteln bezw. dem durch sein Schiffshebewerk weitbekanntem Orte Henrichenburg a. d. Lippe beginnt, das Castrop-Rauxeler Stadtgebiet durchschneidet und in südlicher Richtung der Dortmund-Bochumer Stadtgrenze folgt, bei Witten die Ruhr erreicht, dieser in süd-östlicher Richtung bis Herdecke und von hier aus in vorwiegend östlicher Richtung bis ungefähr Langschede folgt. In rechtem Winkel biegt die Linie hier ab, um an Unna vorbei in rein nördlicher Richtung wieder die Lippe zu erreichen. Die Nordgrenze bildet die Lippe.

Nur an zwei Stellen möchte ich über die gezogenen Grenzen hinausgehen und zwar südlich von Schwerte das Elsbachtal bei Ergste und nördlich von Lünen a. d. Lippe die großen Waldungen bei Schloß Cappenberg mitbehandeln. Beide Gebiete zeichnen sich durch eine verhältnismäßig reichhaltige Lepidopteren-Fauna aus. Wenn auch das hier umrissene Gebiet nicht als besonders groß erscheint, so möchte ich darauf hinweisen, daß es immerhin ein Drittel des gesamten Industriegebietes zwischen Duisburg und Hamm einnimmt.

Bodenformation:

Das Gebiet stellt im großen Ganzen eine von Süden nach Norden abfallende Fläche dar, deren höchste Erhebungen sich an der Ruhr vorfinden. Hier ist in erster Linie das im Ruhwinkel zwischen Witten über Herdecke bis Westhofen sich erstreckende Ardey-Gebirge zu nennen. Die höchsten Erhebungen sind der Arenberg zwischen Witten und Wetter mit 266 m und der Kleff zwischen Syburg und Herdecke mit 265 m. Die steil zur Ruhr abfallenden Höhen des Gebirges gewähren Ausblick auf das weite Ruhrtal und das südlich anschließende Sauerland, Ausblicke, wie sie schöner auch nicht am vielgepriesenen Rhein vorkommen. Ich erinnere hier nur an Hohensyburg und Volmarstein. Nach Norden fällt das Ardey-Gebirge sanft ab, während es östlich in langen Hügelketten bis zur Grenze des Gebietes und darüber ausläuft. Das Ardey-Gebirge besteht aus einem nördlichen, etwa 150—200 m hohen, und einem südlichen etwa 220—265 m hohen Gebirgszuge, die sich im Westen zwischen Witten und Wetter zu einer Masse vereinigen. Durchschnitten wird das ganze Gebirge von einem Haupttal und einigen Nebentälern, die sämtlich in west-östlicher Richtung verlaufen. Dem Ardey-Gebirge im Norden vorgelagert, bis zur Lippe reichend, ist das eigentliche Industriegebiet, eine Fläche, die von Süden nach Norden von ca. 110 m auf ca. 50 m abfällt und die von zwei größeren Talmulden in west-östlicher Richtung durchschnitten wird. Es ist dies im Süden das Emschertal und im Norden der eigentliche Hellweg, der bereits von Karl dem Großen von Duisburg aus durch die dichten Wälder geschlagen wurde und bei Soest in die durch ihre außergewöhnlich große Fruchtbarkeit berühmte Soester Börde ausläuft. Außer Ruhr und Lippe sind größere Flußläufe nicht vorhanden, da die in der Nähe von Holzwickede entspringende Emscher in ihrem Oberlaufe nur als Bach anzusprechen ist.

Geologischer Aufbau:

Der Süden des Gebietes, vor allem das Ardey-Gebirge, besteht in der Hauptsache aus dem harten und wetterfesten Ruhrkohlsandstein, der ab und zu mit weichem Schieferthon wechselt. Das eigentliche Industriegebiet selbst, bis zur Lippe, ist mit Geschiebelehm, der in der Tiefe vielfach in Mergelsand übergeht, bedeckt. Auf den flachen Plateaus und Hügelrücken findet sich als jüngste Schicht häufig der sehr fruchtbare Lößlehm vor.

Klima:

Das Klima ist, wie das nordwestdeutsche Klima überhaupt ein ausgesprochenes Seeklima. Es zeichnet sich durch ziemlich warme Winter und verhältnismäßig kühle Sommer aus. Die mittlere Jahrestemperatur dürfte bei 8—9° C liegen. Die durch die vorherrschenden feuchten Nord-West-Winde bedingten Niederschlagsmengen beziffern sich für Dortmund auf etwa 750 mm. Die Regenfälle verteilen sich über alle Jahreszeiten, so daß von einem Vorherrschen des Regens in diesen oder jenen Monaten kaum gesprochen werden kann. Eine weitere Folge des feuchten Westwindes sind die verhältnismäßig vielen trüben Tage.

Botanische Beschaffenheit:

Trotz der vorhandenen großen Industrie und der zahlreichen Bevölkerung sind verhältnismäßig große, zusammenhängende Waldungen und im Norden von Dortmund größere, rein ländliche Bezirke vorhanden, da die industriellen Anlagen sich vorwiegend dicht um den Stadtkern, im übrigen aber in west-östlicher Richtung gruppieren. Das Ardey-Gebirge im Süden ist von ausgedehnten Wäldern bedeckt; die sich nördlich anschließende Kulturfläche bis zur Lippe hin mit zahlreichen größeren und kleineren Wäldern, Wiesen, Weiden und z. T. auch heideartigen Flächen durchsetzt. Laubhölzer herrschen überall vor. Es gibt reine Eichen- und reine Buchenwälder, in der Hauptsache jedoch Mischwälder mit reichem Unterholz. Reine Nadelholzwälder sind nicht vorhanden, doch sind immerhin größere Bestände an Nadelhölzern eingesprengt. Die bemerkenswertesten finden sich bei Ergste a. d. Ruhr neben Schloß Rheinbaben, im Ardey-Gebirge und bei Lippolthausen a. d. Lippe.

Vorhandene Wälder:

An größeren Wäldern sind vorhanden:

Im Süden:

1. Die bereits erwähnten großen, zusammenhängenden Waldungen des Ardey-Gebirges, in dessen östlichen Ausläufern nur die Höhenzüge bedeckend und die Täler frei lassend. Es sind vorwiegend Mischwälder, in die verschiedentlich größere Nadelholzbestände eingesprengt sind. An bemerkenswerten Faltern sind bisher gefunden worden: Im Wannetal *Limenitis camilla* L. (= *sibilla* L.), in den Nadelhölzern bei Löttringhausen *Herse* (*Protoparce*) *convolvuli* L., im Mischwaldgebiet *Orgyia gonostigma* F., *Poecilocampa populi* L., *Drepana binaria* Hfn., *Cerura bifida* Hbn., bei Löttringhausen *Diaphora* (*Spilosoma*) *mendica* Cl., *Synanthedon* (*Sesia*) *sphēciformis* Gerning, *Hemistola chrysoprasaria* Esp. (= *Geometra vernaria* Hbn.), *Gonodontis bidentata* Cl. In den Wäldern südlich von Annen kommt *Dichonia* (*Xylocampa*) *areola* Esp. vor, eine Eule, die weiten Gebieten unserer Heimat fehlt und, soviel ich weiß, erst wieder in den Weserbergen auftritt.

2. Der Schwerter Wald zwischen Schwerte, Dortmund-Hörde und Aplerbeck, zur Hälfte aus herrlichem alten Buchenwald, zur anderen Hälfte aus reinem Eichenwald und Mischwald be-

stehend. *Ochrostigma melagona* Bkh. ist hier nicht selten, an den Waldrändern fliegen *Polytonia c-album* L. und *Melitaea athalia* Rott. häufig, der Wald selbst zeichnet sich durch Individuenreichtum der Hibernia- und Biston-Arten aus, darunter neben *Biston strataria* Hufn. auch *Apocheima (Biston) hispidaria* Schiff.

3. Der Rombergsche Wald und Park in Dortmund-Brüningshausen, Mischwald, teils auch reiner Buchenhochwald, mit baumumsäumten Talwiesen und Parkanlagen. Leider entomologisch nicht erforscht, weil früher als Privatbesitz nicht zugänglich und auch heute als Besitztum der Stadt Dortmund nicht außerhalb der eingefriedigten Wege betretbar.

Im Osten:

4. Die Buschei bei Dortmund-Kurl mit benachbarten Waldgebieten und Waldparzellen. Es herrscht Eiche vor und sind viele junge Bestände vorhanden. Das Gelände ist teilweise sumpfig. Wegen der Abgelegenheit und schwierigen Zugänglichkeit ebenfalls entomologisch so gut wie unerforscht.

Im Norden:

5. Das Westerholz und das Burgholz mit anschließendem Nordfriedhof, Mischwälder, die heute entomologisch nicht mehr viel bieten, da zu nahe an der Stadt gelegen, und die unter zu starkem Besuch der Bevölkerung zu leiden haben. In früheren Jahren war das Westerholz eines der besten Fanggebiete der näheren Umgebung von Dortmund, in dem auch seltenere Arten, wie *Gastropacha populifolia* Esp., vorkamen. Im Burgholz ist *Aegeria (Trochilium) apiiformis* Cl. auch heute noch nicht selten, auf dem anschließenden Nordfriedhof wurde vor einigen Jahren *Celerio (Deilephila) gallii* Rott. in Anzahl als Raupe auf Fuchsien gefunden.

6. Das Grävingsholz, vorwiegend alter Hochwald mit schönen Beständen, teils reine Buche oder Eiche, teils Mischwald. Das Grävingsholz gehörte jahrzehntelang zu den besten Fanggebieten der Dortmunder Umgebung und ist auch heute noch, obwohl die Möglichkeit des Sammelns durch die Anlage mit Stacheldraht eingefaßter Wege stark beschnitten ist, eine gute Fundstelle. Durch die langjährige Sammeltätigkeit der älteren Dortmunder Entomologen außerordentlich gründlich erforscht, wurden hier fast alle in der näheren Umgebung Dortmunds vorkommenden Arten festgestellt. Regelmäßig wurden z. T. in Anzahl gefunden: *Araschnia levana* L., *Melitaea aurinia* Rott., *Procris (Ino) statices* L., *Colotois (Himera) pennaria* L., *Apocheima (Biston) hispidaria* Schiff., *Phigalia pedaria* F. ab. *monacharia* Stgr. u. a. m.

7. Die Wälder und Waldparzellen zwischen Brambauer und Lippolthausen a. d. Lippe, in der Zusammensetzung wie beim Grävingsholz, ab und zu mit kleineren Nadelholzbeständen durchsetzt. Zwischen den Waldbeständen befinden sich Wiesen, nur wenig kultiviertes Gelände und teils auch Oedland. Diese Gegend ist heute wohl das beste Fanggebiet der Dortmunder Sammler und zwar nicht nur was Arten- sondern auch Individuenzahl

anlangt. Als mehr oder weniger regelmäßig gefundene Arten seien hier erwähnt: *Aporia crataegi* L., *Epinephela tithonus* L., *Thecla spini* Schiff., *Lycaena argus* L.; *Haemorrhagia (Hemaris) fuciiformis* L., *Macroglossum stellatarum* L., *Pergesa (Metopsilus) porcellus* L., *Cerura bifida* Hbn., *Stauropus fagi* L., *Drymonia chaonia* Hbn., *Pheosia dictaeoides* Esp., *Notodonta dromedarius* L., *Leucodonta bicoloria* Schiff., *Ochrostigma melagona* Bkh., *Odontosia carmelita* Esp., *Palimpsestis (Cymatophora) or* F. mit ab. *albingensis* Warn., *Hepialus fusconebulosa* de Geer; *Acronycta auricoma* F., *Rhyacia (Agrotis) festiva* Schiff., *Eurois (Agrotis) prasina* F., *Actinotia (Chloantha) polyodon* Cl., *Harmodia (Dianthoecia) rivularis* F. (= *cucubali* Fuessl.), *Aplecta (Mamestra) tinctoria* Brahm, *Sideridis (Leucania) comma* L., *impura* Hbn. und *pudorina impudens* Hbn., *Cucullia chamomillae* Schiff., *Parastichtis (Hadena) rurea* F. ab. *nigro-rubida* Tutt, *sordida* Bkh. und *obscura* Haw. (= *gemina* Hbn.), *Laspeyria flexula* Schiff., *Rivula sericealis* Scop., *Zanclognatha nemoralis* F. (= *grisealis* Schiff.), *Bomolocha fontis* Thnbg.; *Hipparchus (Geometra) papilionaria* L., *Iodis (Thalera) putata* L., *Ptychopoda (Acidalia) muricata* Hufn. und *emarginata* L., *Cidaria (Larentia) ocellata* L., *truncata* Hufn., *pectinataria* Knoch (= *viridaria* F.), *bilineata* L., *capitata* H.-Sch., *corylata* Thnbg. und *flavofasciata* Thnbg., *Euchoeca (Larentia) nebulata* Scop. (= *obliterata* Hufn.), *Eupithecia (Thephroclystia) palustraria* Dbl. (= *pygmaea* Hbn.) und *pimpinellata* Hbn., *Abraxas sylvata* Scop., *Ennomos autumnaria* Wrnbg., *alniaria* L. und *fuscantaria* Steph., *Crocallis elinguaris* L., *Epione repandaria* Hufn. (= *apiciaria* Schiff.) und *vespertina* F. (*paraellaria* Schiff.).

Zahlreiche mittlere und kleinere Wälder, hauptsächlich im Nordwesten und Nordosten des Gebietes gelegen, sind nicht erwähnenswert, da sie durch Rauchgase der Industrie stark gelitten haben und entomologisch nichts mehr bieten.

Es verbleiben alsdann noch die eingangs erwähnten, außerhalb der gezogenen Grenzen liegenden Gebiete bei Ergste a. d. Ruhr und Cappenberg, nördlich Lünen a. d. Lippe.

Die Wälder bei Ergste liegen bereits in den Ausläufern des großen südwestfälischen Gebirgslandes, des Sauerlandes. Es ist ein hügeliges Gelände mit Talwiesen und Wasserläufen, an denen Erlen und Weiden zu finden sind, während die Hügel selbst mit Laubholzarten besetzt sind. Die Gegend ist entomologisch sehr reich. Gefunden wurden bisher: *Philea (Endrosa) irrorella* Cl., *Lithosia complana* L., *Diaphora (Spilosoma) mendica* Cl., *Macrothylacia rubi* L., *Cosmotriche potatoaria* L.; *Harmodia (Dianthoecia) rivularis* F. (= *cucubali* Fuessl.), *Stygiostola (Rusina) umbratica* Goetze, *Hylophilina (Hylophila) bicolorana* Fuessl., *Gonospileia (Euclidia) mi* Cl.; *Cidaria (Larentia) ocellata* L., *bicolorata* Hufn., *lignata* Hbn. (= *vittata* Bkh.), *pectinataria* Knoch (= *viridaria* F.), *albulata* Schiff. und *blandiata* Schiff. (= *adaequata* Bkh.). *Selenia tetralunaria* Hufn., *Macarion*

(*Semiothisa*) *notata* L., *Boarmia punctinalis* Scop. (= *consortaria* F.), *Perconia strigillaria* Hbn. und als Glanzstück eine *Oligia* (*Miana*) *fasciuncula* Haw.

Die Wälder bei Schloß Cappenberg, dem alten Besitztum und Wohnort des berühmten preußischen Ministers vom Stein, bedecken ein hügeliges Gelände nördlich von Lünen a. d. Lippe. Es sind vorwiegend Buchenwälder, doch sind auch alle übrigen Laubholzarten vertreten. An für unser Gebiet bemerkenswerten Faltern wurden bisher aufgefunden: *Aporia crataegi* L., *Anthocharis* (*Euchloë*) *cardamines* L., *Colias croceus* Fourcr. (= *edusa* F.), 1928 sehr häufig, *Limenitis camilla* L. (= *sibilla* L.), *populi* L., *Pyrameis cardui* L., *Vanessa polychloros* L., *antiopa* L., *Polygonia c-album* L., *Lasiocampa quercus* L., *Aglia tau* L. mit der *mut. ferenigra* Th. Mg., *Sphinx pinastri* L., *Pheosia dictaeoides* Esp., *Odontosia carmelita* Esp., *Rhyacia* (*Agrotis*) *porphyrea* Schiff. (= *strigula* Thnbg.), *orbona* Hufn., *Ptychopoda* (*Acidalia*) *muricata* Hufn. u. a. m.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß trotz der starken Industrie und der zahlreichen Bevölkerung das Dortmunder Gebiet noch viele Naturschönheiten und für den Entomologen abwechslungsreiche Fanggebiete aufzuweisen hat, die auch leicht und schnell von der Stadt aus zu erreichen sind und eine für die Verhältnisse des rheinisch-westfälischen Industriegebietes befriedigende Ausbeute bieten.“

Mit dem Referat des Herrn Völker-Dortmund war die Reihe der Vorträge abgeschlossen. Mit Rücksicht auf die bereits beträchtlich vorgeschrittene Zeit wurden in Kürze noch einige geschäftliche Vorlagen erledigt.

Ein Vorschlag des Herrn Puhlmann-Krefeld, die Jahres-Hauptversammlungen tunlichst abwechselnd im Rheinland und in Westfalen abzuhalten, wurde angenommen, und demzufolge Münster i. W. als nächster Tagungsort in Aussicht genommen.

Im Laufe des Sommers 1931 soll eine eintägige gemeinsame Exkursion in die Kirchhellener Heide stattfinden.

Zu Kassen-Revisoren wurden die Herren Vollmering-Essen und Brinkmann-Essen einstimmig gewählt.

Damit war der offizielle Teil der ersten Jahres-Hauptversammlung beendet. Der Vorsitzende dankte nochmals allen Teilnehmern und vor allem den Herren Referenten für ihre freudige Mithilfe zum Gelingen der ersten Tagung der Arbeitsgemeinschaft und gab der Hoffnung Ausdruck, daß nunmehr der Grundstein gelegt sei für eine harmonische und wissenschaftlich fruchtbare Zusammenarbeit der Lepidopterologen in Rheinland und Westfalen.

Zahlreiche Teilnehmer blieben für den Abend und bis zu später Stunde noch in gemütlichem Beisammensein vereint, wobei sich ein reger Gedankenaustausch über sammlerische Erfahrungen entwickelte.

Dr. Max Cretschmar,
Vorsitzender.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen. 433-438](#)